

Jahresbericht 2016

Das Jahr 2016 ist das 3. Jahr der Lignum Zürich.

Der Vorstand traf sich zu 8 Sitzungen. Die meisten davon fanden in Winterthur statt, ein durchaus angenehmer und nicht nur im Sinne der Vorstandsmitgliedergeographie zentral gelegener Ort. Allerdings nicht vergleichbar mit der Sitzung auf dem Rhein in einem Weidling und demjenigen im Buchenpavillon in Schaffhausen. Unabhängig vom Sitzungsort, wurde stets hart gearbeitet um den Zielen der Lignum Zürich näher zu kommen.

Mitgliederversammlung

Unsere Mitgliederversammlung 2016 hat unter Beteiligung von 16 Mitgliedern und 7 Gästen am 22. April 2016 in Zürich stattgefunden. Zu der anschliessend durchgeführten Veranstaltung weiter unten. An der MV mussten wir unseren bisherigen Geschäftsführer Christoph Aeschbacher verabschieden, welcher Zürich in Richtung Obwalden verlassen hat, gleichzeitig seine Tätigkeit als Geschäftsführer von Holzenergie Schweiz und Lignum Zürich aufgab.

Seine Leistungen und sein Engagement beim Aufbau und der Führung der Geschäftsstelle der Lignum Zürich wurden durch den Präsidenten gebührend gewürdigt und verdankt. Als neuen Geschäftsführer der Lignum Zürich durften wir Andreas Keel vorstellen, welcher auch der Nachfolger von Christoph bei Holzenergie Schweiz wurde. Wir sind glücklich mit dem ETH Forstingenieur einen sehr kompetenten und erfahrenen Holzfachmann gewonnen und damit die Kontinuität auf der Geschäftsstelle sichergestellt zu haben.

Wertvolle Unterstützung für die Geschäftsstelle namentlich beim Unterhalt und der Pflege der Website aber auch bei anderen administrativen Tätigkeiten erfolgte ab Mitte Jahr durch Sybille Rüttsche.

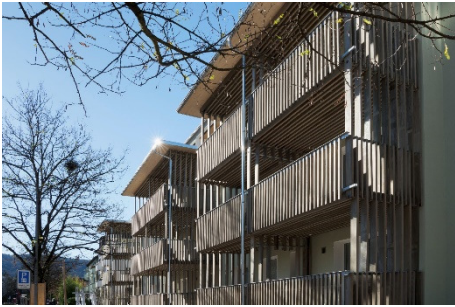
Veranstaltungen

Fünf Veranstaltungen konnten wir im Lauf des Jahres organisieren.



Die ersten beiden Veranstaltungen sind in Zusammenarbeit mit Lignum Thurgau entstanden und fanden in Zürich (10. März 2016) und Weinfelden (15. März 2016) statt. Der Titel der Einladung lautete „Ausschreibung von Bauten mit Schweizer Holz“. Das Thema war die Verwendung von Schweizer Holz für öffentliche Bauten. Die Weichen für die Herkunft des Holzes werden in der Ausschreibungsphase gestellt. Gerade öffentliche Bauherren sind aber in ein rechtliches Korsett gebunden. Mittels mehreren Fachreferaten zeigten wir auf, welchen Spielraum die Gemeinden, Städte und der Kanton haben um einerseits eine rechtskonforme Ausschreibung zu erstellen und andererseits die Verwendung des ökologischen Materials, welches praktisch vor der Haustüre wächst (71 Prozent des Waldes ist in öffentlicher Hand), zu fördern. Grundlage der Veranstaltung bildete das Faltblatt der Lignum Schweiz: Leitfaden <Ausschreibung von Bauten mit Schweizer Holz>. Einfach ist das Thema nicht! Das zeigte auch die jeweils anschliessend an die Referate geführten Diskussionen. Die Möglichkeiten bleiben beschränkt, der Prozess verkompliziert sich, die Vertreter der öffentlichen Hand sind

skeptisch. Dennoch oder gerade darum sind wir der Meinung, dass für dieses Thema noch viel mehr gemacht werden muss. Auch von uns als Lignum Zürich. Es war ein Anfang. Wir bleiben dran! An beiden Veranstaltungen durften wir insgesamt über 50 Teilnehmer willkommen heissen.



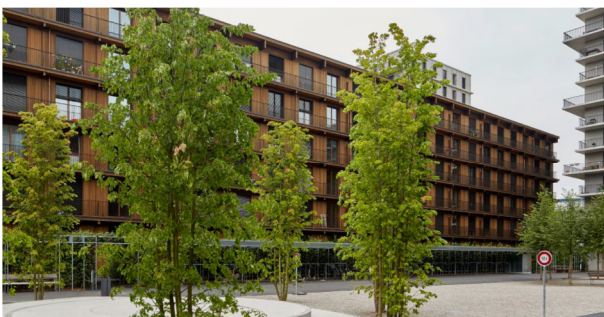
Anschliessend an die MV am 22. April 2016 fand eine Veranstaltung zu neuen Balkonen aus druckimprägniertem Buchenholz an einem bestehenden Gebäude statt. Drei Kurzreferate (Beat Kämpfen, Architekt, Andreas Burgherr, Holzbauingenieur, Alexandra Banz, Bauherrschaft PWG) führten in das Thema ein. Anschliessend konnten wir uns vor Ort die konkrete Umsetzung ansehen, welche nicht nur einen wunderschönen Blickfang bildet, sondern auch die Möglichkeiten im modernen Holzbau aufzeigt. Als weiterer Höhepunkt konnte der Bauherrschaft eine HSH-Auszeichnung für den Einsatz von Schweizer Holz übergeben werden.

Ein ganz spezielles Bauwerk hielt sich, im Zürichsee schwimmend, 4 Monate vor dem Bellevue in Zürich auf: das Floss der gleichzeitig stattfindenden Biennale für moderne Kunst „Manifesta“. Der Pavillon of Reflections bestand aus einer filigranen Holzkonstruktion auf stählernen Schwimmkörpern, wurde von Studenten der ETH entworfen und grossenteils auch von diesen gebaut. Mitgebaut hat auch eine Klasse Zimmerleute zusammen mit dem engagierten Lehrer Peter Isler der Gewerbeschule Wetzikon.



Fertig gebaut war das Floss dem Publikum als Veranstaltungsort, Bar und Schwimmbad zugänglich. Wir führten in Zusammenarbeit mit der Baudirektion Zürich, Abteilung Wald, am 29. Juni 2016 eine sehr gut besuchte Veranstaltung vor Ort durch. Referenten waren Prof. Tom Emerson (Architektur), Hansbeat Reusser (Holzbauingenieur) und Martin Keller (Säger, Holzlieferant). Für die anschliessende Übergabe des HSH-Zertifikates durften wir auch die Direktorin der Manifesta, Hedwig Fijen, begrüßen. Sämtliches Holz wurde vom Kanton Zürich gratis zur Verfügung gestellt. Dabei handelte es sich um Käferholz aus den kantonalen Wäldern, welches 2015 in (zu) grossen Mengen angefallen war.

Das Bauwerk konnte während seiner kurzen Lebenszeit zehntausende Besucher bezaubern und begeistern. Einmal mehr stellte das Material Holz seine Leistungsfähigkeit und seine atmosphärische Kraft unter Beweis.



Am 24. Oktober 2016 fand unsere letzte Veranstaltung für das Berichtsjahr auf dem Areal des ehemaligen Zollfreilagers in Zürich statt. Für den Holzbau sind die drei sechsgeschossigen Langhäuser aus Schweizer Holz ein Meilenstein, da sie eindrücklich die Konkurrenzfähigkeit von Holz bei Grossprojekten im urbanen Raum aufzeigen. Die Gebäude sind auch deshalb Holzbauten geworden, weil die gesamte Arealüberbauung

nach den Zielen der 2000 Watt-Gesellschaft konzipiert ist.

An der mit 65 TeilnehmerInnen sehr gut besuchten Veranstaltung referierten Jean-Claude Maissen, CEO der Zürcher Freilager AG, der Architekt Urs Mühlethaler und der Holzbauingenieur Daniel Indermühle. Anschliessend konnte das Areal und die Gebäude von aussen besichtigt werden. Leider war es wegen der fortgeschrittenen Vermietung nicht mehr möglich die Wohnungen der Holzhäuser von innen zu erleben. Auf dem zentralen Platz konnte dem CEO Jean-Claude Maissen zum Abschluss der Veranstaltung eine HSH-Auszeichnung für die Fassade übergeben werden.

Vernetzung unter den RAG's

Die Vernetzung unter den Regionalen Arbeitsgruppen (RAG) der Lignum war auch 2016 ein wichtiges Thema. Die Lignum Thurgau führt im Rahmen und mit der Finanzierung der NRP (Neue Regionalpolitik) ein zweijähriges Projekt durch, welches zum Ziel hat, die Chancen und Möglichkeiten der RAGs im Thurgau, in St.Gallen und in Zürich auszuloten. Die Lignum Zürich hat sich an den Vorstandssitzungen ebenfalls intensiv mit dem Thema befasst. Dabei wurde klar, dass eine allfällige RAG Ostschweiz für uns keine Alternative zur Lignum Zürich darstellt. Einer projektbezogenen Zusammenarbeit und einem intensiven Erfahrungsaustausch stehen wir aber nach wie vor sehr positiv gegenüber.

Infoletter

Ein ausführlicher Infoletter wurde zur Veranstaltung auf dem Zollfreilager erstellt und auf unserer Website aufgeschaltet. Aus Kapazitätsgründen mussten wir auf weitere Infoletter verzichten.

Dank

Einen ganz herzlichen Dank geht wieder an alle Vorstandskollegen. Auch dieses Jahr wurden wieder sehr viele ehrenamtliche Stunden geleistet, welche es einfach braucht für das gute Gelingen unserer Lignum Zürich. Selbstverständlich ist das aber nicht! Ein grosser Dank geht auch an den neuen Geschäftsführer Andreas Keel, welcher sich rasch eingearbeitet hat und uns sehr engagiert in unseren Aktivitäten unterstützt.

Hansbeat Reusser 04.05.2017